

# fmCh newsletter

*Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder*

## ***Liebe Kolleginnen und Kollegen !***

*CMit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht : [info@fmch.ch](mailto:info@fmch.ch)*

*Das Generalsekretariat der fmCh*

## **Erstes fmCh FORUM am 04. Februar 2010 in Zürich**

Interessiertes Zuhören und engagiertes Diskutieren am ersten fmCh-Forum 2010 : die Erwartungen an dieser Tagung wurden restlos erfüllt !

Zum Auftakt sprachen die Politiker Thomas Heiniger und Ruth Humbel sowie der Generalsekretär der fmCh, Markus Trutmann. Das Hauptthema waren die Sorgen um die Finanzierung des Gesundheitswesens und die bevorstehende Einführung von SwissDRG. Alle drei Redner wiesen auf Chancen des neuen Tarifsystems hin wie Transparenz und Wettbewerb. Gleichzeitig wurde die Notwendigkeit von qualitätssichernden Massnahmen und einer Begleitforschung betont. Überraschenderweise waren sich sowohl der Zürcher Gesundheitsdirektor Heiniger wie auch die CVP-Politikerin Humbel einig, dass die Kantone keine Tarifverhandlungen zu SwissDRG

führen sollen. Die jeweils an den Referaten anschliessenden Diskussionen zeugten von einem grossen Interesse der teilnehmenden Mitglieder der fmCh am gesundheitspolitischen Treiben.

Am Nachmittag referierten der FMH-Präsident Jacques de Haller und Stefan Spycher vom BAG über grundlegenden Wandel im Gesundheitswesen. Jacques de Haller hob die unverrückbare und zentrale Position der Arzt-Patient-Beziehung hervor.

Anschliessend fand eine Sitzung aller Vorstände der Fachgesellschaften statt. Der fmCh-Präsident Urban Laffer hielt in seiner Einführungsrede folgendes fest : die fmCh konzentriert ihre Energie, um ihre eigene Standes- und Gesundheitspolitik zu betreiben. Die fmCh bearbeitet Themata, die für ihre Mitglieder von lebenswichtiger Bedeutung sind, eigenständig und wird die FMH nicht jedes Mal fragen, wie die Aufgaben zu verteilen seien. Die wichtigsten dieser lebens-

wichtigen Themen sind SwissDRG, Qualitätssicherung und die politische Glaubwürdigkeit. Anschliessend wurden verschiedene Referate zu den einzelnen Traktandenpunkten gehalten, welche anregend diskutiert wurden.

Die Rede des fmCh-Präsidenten sowie alle Referate des fmCh-Forums 2010 finden Sie unter folgendem Link :

⇒ [fmCh Forum](#)

## Stellungnahme der fmCh zum vorgesehenen Verbot der Medikamentenabgabe durch die Ärzteschaft

In der laufenden Revision des Heilmittelgesetzes lehnt die fmCh das vorgesehene Verbot der Selbstdispensation ab. Wir haben das Bundesamt für Gesundheit insbesondere auf folgende Punkte aufmerksam gemacht :

- In vielen Kantonen fanden Volksabstimmungen statt, die alle mit grosser Mehrheit für den Beibehalt der ärztlichen Medikamentenabgabe ausfielen. Das vorgesehene Verbot der Selbstdispensation würde eine grobe Verletzung des bekundeten Volkswillens darstellen.
- Das vorgesehene Verbot der Selbstdispensation würde einen immensen Eingriff in die Wahlfreiheit der Patienten bedeuten. Den Patienten vorschreiben zu wollen, bei wem sie ihre Medikamente zu beziehen haben, stellt eine anachronische Anmaßung dar.
- Das Verbot der Selbstdispensation be-

deutet einen schweren Einschnitt in den Praxisumsatz, der für gewisse Fachgruppen existenziell ist.

- Eine weitere Sorge bereitet uns die erweiterte Kompetenz der Apotheker und Apothekerinnen, die aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar ist und ein Versuch darstellt, die verschiedenen Berufsgruppen gegeneinander aufzuspielen. Die logische Konsequenz ist die Verschärfung der staatlichen Kontrolle. Diese Kontrolle und Regulation münden in eine totale Verstaatlichung der Medizin.
- Zwingend müssen die diagnostische Definitionshoheit sowie die Therapiehoheit weiterhin in der Hand des eidgenössisch diplomierten und fachärztlich ausgebildeten Arztes bzw. Ärztin bleiben. Hierzu gehört selbstverständlich auch die Medikamentenabgabe.
- Bedauerlicherweise stellen wir fest, dass mit der vorgesehenen Gesetzesrevision das bisherige Vertrauensprinzip gegenüber den Leistungserbringern gekündigt würde, was letztlich auch das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient unterhöhlt.

## PolitMonitoring

### 09.053 KVG. Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-SR) hat am 18. Januar 2010 die Beratung der bundesrätlichen Vorlage 09.053 KVG, Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung weitergeführt. Dabei ging es um die

Differenzbereinigung.

Die drei grossen Differenzen, welche zwischen dem Nationalrat und dem Ständerat bestehen betreffen :

- Kostenbeteiligung
- Substitutionsrecht
- Dringlichkeitsklausel

#### 04.062 Managed Care

Unter der Leitung von CVP-Nationalrätin Ruth Humbel hat ihre Subkommission eine einheitliche Vorlage ausgearbeitet, die das Kommissionsplenium in der Sitzung vom 28. und 29. Januar 2010 beraten hat.

- Die Subkommission schlägt vor, dass die Versicherer verpflichtet werden sollen, integrierte Versorgungsnetze in den Regionen anzubieten. Wie viel Vertragszwang und wie viel Freiwilligkeit zwischen Versicherern und Leistungserbringern dabei bestehen soll, ist noch zu klären.
- Freiwillig soll der Beitritt zu einem Managed-Care-Modell sicher für Versicherte sein.
- Der Selbstbehalt in MC-Modellen hätte 10 Prozent zu betragen, wobei auf ihn teilweise oder gar ganz auch verzichtet werden kann.
- Für Versicherte, die sich gegen ein MC-Modell entscheiden, beläuft er sich auf

20 Prozent.

- Für die Ärztenetzwerke hat Budgetmitverantwortung zu gelten, die konkret durch die Vertragspartner, Ärzte und Versicherer auszuhandeln ist.
- Zudem sind Qualitätsstandards zu definieren, ein Qualitätskonzept mit entsprechenden Sicherungsmassnahmen ist zu etablieren.
- Die Ärztenetzwerke sollen sich autonom organisieren und sollen die Vertragspartner der Kassen sein.

Weitergehende Informationen können Sie dem PolitMonitoring der fmCh entnehmen :

⇒ [Politmonitoring](#)

#### zu guter Letzt



*aufmerksames Publikum am fmCh-Forum  
2010*

Wir wünschen Ihnen noch eine angenehme Woche!

*Das Generalsekretariat der fmCh*

